

UPOV

INTERNATIONALER
VERBAND
ZUM SCHUTZ VON
PFLANZENZÜCHTUNGEN

GENÈVE, SCHWEIZ

UNION INTERNATIONALE
POUR LA PROTECTION
DES OBTENTIONS
VÉGÉTALES

GENÈVE, SUISSE

UNIÓN INTERNACIONAL
PARA LA PROTECCIÓN
DE LAS OBTENCIONES
VEGETALES

GINEBRA, SUIZA

INTERNATIONAL UNION
FOR THE PROTECTION
OF NEW VARIETIES
OF PLANTS

GENEVA, SWITZERLAND

UPOV-Pressemitteilung Nr. 81

Genf, 21. Oktober 2010

Jahrestagung des Rates der UPOV

Der Rat des Internationalen Verbands zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV) hielt seine ordentliche Jahrestagung am 21. Oktober 2010 ab.

Der Rat nahm den leichten Anstieg von 3 Prozent der Gesamtzahl von Anträgen auf Sortenschutz (13 019) im Jahr 2009 zur Kenntnis. 2009 waren 86 325 Schutztitel in Kraft – 6 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die Anzahl der Gattungen und Arten, für die Vereinbarungen zwischen Verbandsmitgliedern für die Zusammenarbeit in der Prüfung auf Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit bestehen, betrug im Jahr 2009 mehr als 1 400 (ein Anstieg um 3 Prozent).

Der Rat dankte dem Stellvertretenden Generalsekretär, Herrn Rolf Jördens, für seine tatkräftige zehnjährige Amtsführung. Herr Jördens wird zum 1. Dezember 2010 von Herrn Peter Button, dem derzeitigen Technischen Direktor der UPOV, abgelöst.

Übersicht wichtiger Entwicklungen:

Prüfung von Rechtsvorschriften

Der Rat entschied, daß der Gesetzentwurf zum Sortenschutz der Republik Tadschikistan mit den Bestimmungen der Akte von 1991 des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen vereinbar ist. Nach der Annahme dieses Gesetzentwurfs, kann die Republik Tadschikistan ihre Urkunde über den Beitritt zur Akte von 1991 hinterlegen.

Beobachter¹

Beobachterstatus wurde der Vereinigung für Pflanzenzüchtung zum Nutzen der Gesellschaft (APBREBES) und der Europäischen Koordination Via Campesina (ECVC) beim Rat, beim Verwaltungs- und Rechtsausschuß (CAJ), beim Technischen Ausschuß (TC) und bei den Technischen Arbeitsgruppen (TWP) der UPOV zu erteilt. Der Beobachterstatus von *CropLife International* wurde auf den CAJ, TC und die TWP ausgedehnt.

Zugang von NordGen zur UPOV-ROM-Datenbank für Pflanzensorten (UPOV-ROM)ⁱⁱ

Es wurde vereinbart, daß NordGen (*Nordic Genetic Resource Center*) die UPOV-ROM-Datenbank für Pflanzensorten (UPOV-ROM) kostenlos beziehen kann, mit der Erläuterung, daß sich der Hintergrund für den Austausch von Informationen aus der „Antwort der UPOV auf die amtliche Mitteilung des Geschäftsführenden Sekretärs des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) vom 26. Juni 2003“ ergibt, die vom Rat der UPOV auf der siebenunddreißigsten Tagung vom 23. Oktober 2003 angenommen wurde.ⁱⁱⁱ

Finanzen und interne Prüfung

Die Finanzordnung und ihren Durchführungsbestimmungen der UPOV wurden überarbeitet sowie Bestimmungen zur internen Prüfung eingeführt.

Informationen und Anleitungen

Der Rat nahm außerdem eine Reihe von Information- und Anleitungsdokumenten an betreffend:

- a) die Bedingungen und Einschränkungen im Zusammenhang mit der Zustimmung des Züchters in bezug auf Vermehrungsmaterial; die Begriffsbestimmung der Sorte sowie eine Überarbeitung der Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen;
- b) Anleitungsdokumente zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit („DUS“)^{iv} und zur DNS-Profilierung, und
- c) Informationen über Software, die von Verbandsmitgliedern anderen Verbandsmitgliedern zugänglich gemacht wird.

Der ausführliche Bericht über die Entscheidungen des Rates ist verfügbar unter: http://www.upov.int/de/documents/c/index_c44.htm)

Weitere Informationen über die UPOV sind über das Sekretariat der UPOV erhältlich:

Tel.: (+41-22) 338 9155
Fax: (+41-22) 733 0336

E-mail: upov.mail@upov.int
Website: www.upov.int

Hintergrundinformationen

I. Mitglieder der UPOV

(zum 21. Oktober 2010)

Albanien ³	Dänemark ³	Japan ³	Niederlande ³	Russische	Ukraine ³
Argentinien ²	Deutschland ³	Jordanien ³	Norwegen ²	Föderation ³	Ungarn ³
Aserbaidschan ³	Dominikanische Republik ³	Kanada ²	Oman ³	Schweden ³	Uruguay ²
Australien ³	Ecuador ²	Kenia ²	Österreich ³	Singapur ³	Usbekistan ³
Belarus ³	Estland ³	Kirgisistan ³	Panama ²	Slowakei ³	Vereinigte Staaten
Belgien ¹	Europäische Union ^{3,4}	Kolumbien ²	Paraguay ²	Slowenien ³	von Amerika ³
Bolivien	Finnland ³	Kroatien ³	Polen ³	Spanien ³	Vereinigtes Königreich ³
(Plurinationaler Staat) ²	Frankreich ²	Lettland ³	Portugal ²	Südafrika ²	Vietnam ³
Brasilien ²	Georgien ³	Litauen ³	Republik Korea ³	Trinidad und Tobago ²	Ungarn ³
Bulgarien ³	Irland ²	Marokko ³	Republik	Tschechische Republik ³	
Chile ²	Island ³	Mexiko ²	Moldau ³	Tunesien ³	(Insgesamt 68)
China ²	Israel ³	Neuseeland ²	Rumänien ³	Türkei ³	
Costa Rica ³	Italien ²	Nicaragua ²			

¹ Das Übereinkommen von 1961, in der durch die Zusatzakte vom 10. November 1972 geänderten Fassung, ist die neueste Akte, an die ein Staat gebunden ist.

² Die Akte von 1978 ist die neueste Akte, an die 22 Staaten gebunden sind.

³ Die Akte von 1991 ist die neueste Akte, an die 44 Staaten und eine Organisation gebunden sind.

⁴ Verfügt über ein gemeinschaftliches (überstaatliches) Sortenschutzsystem, das die Hoheitsgebiete seiner 27 Mitglieder umfaßt.

II. Staaten und Organisationen, die das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen eingeleitet haben

Staaten (17):

Ägypten, Armenien, Bosnien-Herzegowina, die Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Guatemala, Honduras, Indien, Kasachstan, Malaysia, Mauritius, Montenegro, Peru, Philippinen, Serbien, Simbabwe, Tadschikistan und Venezuela.

Organisationen (1):

Afrikanische Organisation für geistiges Eigentum (OAPI)
(Mitgliedstaaten der OAPI (16): Äquatorialguinea, Benin, Burkina Faso, Elfenbeinküste, Gabun, Guinea, Guinea-Bissau, Kamerun, Kongo, Mali, Mauritien, Niger, Senegal, Togo, Tschad, Zentralafrikanische Republik).

III. Staaten und zwischenstaatlichen Organisationen, die im Hinblick auf Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften aufgrund des UPOV-Übereinkommens mit dem Verbandsbüro in Verbindung standen

Staaten (21):

Algerien, Bahrein, Barbados, Demokratische Volksrepublik Laos, El Salvador, Ghana, Indonesien, Irak, Islamische Republik Iran, Kambodscha, Kuba, Libysch-Arabische Volks-Dschahirija, Pakistan, Sambia, Saudi-Arabien, Sudan, Thailand, Tonga, Turkmenistan, Vereinigte Republik Tansania, Zypern.

Organisationen (2):

Afrikanische Regionalorganisation für geistiges Eigentum (ARIPO)

(Mitgliedstaaten der ARIPO (17): Botswana, Gambia, Ghana, Kenia, Lesotho, Liberia, Malawi, Mosambik, Namibia, Sambia, Sierra Leone, Simbabwe, Somalia, Sudan, Swasiland, Uganda, Vereinigte Republik Tansania)

Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (SADC)

(Mitgliedstaaten der SADC (15): Angola, Botswana, Demokratische Republik Kongo, Lesotho, Madagaskar, Malawi, Mauritius, Mosambik, Namibia, Sambia, Seychellen, Simbabwe, Südafrika, Swasiland, Vereinigte Republik Tansania)

BEOBACHTER BEI UPOV-ORGANEN

1. STAATEN

<i>Stufe</i>	<i>Rat</i>	<i>CAJ</i>	<i>TC</i>	<i>TWP</i>
Ägypten	✓	✓	✓	
Algerien	✓	✓	✓	
Arabische Republik Syrien	✓			
Armenien	✓	✓		
Bangladesch	✓			
Barbados	✓			
Bosnien-Herzegowina	✓	✓		
Burkina Faso	✓			
Burundi	✓			
Dominica	✓			
Dschibuti	✓			
Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien	✓	✓		
El Salvador	✓			
Elfenbeinküste	✓			
Fidschi	✓			
Gabun	✓			
Ghana	✓	✓		
Griechenland	✓	✓		✓
Guatemala	✓		✓	
Guyana	✓			
Honduras	✓	✓		
Indien	✓	✓	✓	
Indonesien	✓			
Irak	✓			
Islamische Republik Iran	✓			
Jamaika	✓			
Jemen	✓			
Kambodscha	✓			
Kasachstan	✓	✓		
Kuba	✓			
Libanon	✓			
Libysch-Arabische Volks-Dschahirija	✓			
Luxemburg	✓			
Madagaskar	✓			

C/44/17 Prov.
Anlage II, Seite 6

<i>Stufe</i>	<i>Rat</i>	<i>CAJ</i>	<i>TC</i>	<i>TWP</i>
Malawi	✓			
Malaysia	✓	✓		✓
Mauritius	✓	✓	✓	
Mongolei	✓			
Montenegro	✓			
Pakistan	✓	✓		
Peru	✓	✓	✓	✓
Philippinen	✓			
Sambia	✓			
Saudi-Arabien	✓	✓	✓	✓
Senegal	✓			
Serbien	✓	✓	✓	
Seychellen	✓			
Simbabwe	✓	✓	✓	
Sri Lanka	✓			
Sudan	✓			
Suriname	✓			
Tadschikistan	✓	✓	✓	
Thailand	✓	✓		
Tonga	✓			
Turkmenistan	✓	✓		
Uganda	✓			
Venezuela	✓	✓	✓	✓
Vereinigte Republik Tansania	✓	✓	✓	
Zypern	✓			

2. ZWISCHENSTAATLICHE ORGANISATIONEN

Zwischenstaatliche Organisationen	Rat	CAJ	TC	TWP
Afrikanische Organisation für geistiges Eigentum (<i>Organisation africaine de la propriété intellectuelle</i>) (OAPI)	✓	✓	✓	✓
Afrikanischen Regionalorganisation für geistiges Eigentum (<i>African Regional Industrial Property Organization</i>) (ARIPO)	✓			
Andengemeinschaft	✓			
Beratende Gruppe für die internationale landwirtschaftliche Forschung (CGIAR)	✓			
<i>Bioversity International</i> (ehemals Internationales Institut für pflanzengenetische Ressourcen, IPGRI)	✓	✓	✓	✓
Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)	✓			
Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)	✓		✓	
Europäische Freihandelsassoziation (EFTA)	✓	✓		
Europäische Patentorganisation (EPO)	✓	✓		
Internationale Vereinigung für Saatgutprüfung (ISTA)	✓		✓	✓
Internationale Union für Naturschutz (IUCN)	✓			
Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)	✓		✓	✓
Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO)	✓			
Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP)	✓			
Weltbank	✓			
Welthandelsorganisation (WTO)	✓	✓		
Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO)	✓	✓		

3. INTERNATIONALE NICHTREGIERUNGSORGANISATIONEN

Internationale Nichtregierungsorganisationen	Rat	CAJ	TC	TWP
Allgemeiner Ausschuß für ländliches Genossenschaftswesen der Europäischen Union (COGECA)	✓			
Ausschuß der berufsständischen landwirtschaftlichen Organisationen der Europäischen Union (COPA)	✓			
Ausschuß der nordischen Anwälte für gewerbliches Eigentum (<i>Committee of Nordic Industrial Property Agents</i>) (CONOPA)	✓			
<i>Biotechnology Industry Organization</i> (BIO)	✓			
<i>CropLife International</i>	✓	✓	✓	✓
Europäische Koordination Via Campesina (ECVC)	✓	✓	✓	✓
Europäischer Verband der Industrie-Patentingenieure (FEMIP)	✓			
Europäischer Verband der Vereinigungen der pharmazeutischen Industrie (EFPIA)	✓			
Europäischer Verband landwirtschaftlicher und ländlicher Vertragsfirmen (CEETTAR)	✓			
<i>European Seed Association</i> (ESA)	✓	✓	✓	✓
<i>International Seed Federation</i> (ISF)	✓	✓	✓	✓
Internationale Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbare Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA)	✓	✓	✓	✓
Internationale Handelskammer (ICC)	✓			
Internationale Kommission für die Nomenklatur der Kulturpflanzen (<i>International Commission for the Nomenclature of Cultivated Plants</i>) der Internationalen Vereinigung der biologischen Wissenschaften (<i>International Union of Biological Sciences</i>) (ICNCP) (IUBS)	✓			
Internationale Vereinigung der Anwälte für gewerbliches Eigentum (FICPI)	✓			
Internationale Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz (AIPPI)	✓			
Internationale Vereinigung landwirtschaftlicher Erzeuger (IFAP)	✓			
Internationaler Verband des Erwerbsgartenbaus (AIPH)	✓	✓	✓	
Komitee nationaler Institute der Patentanwälte (CNIPA)	✓			
Saatgutvereinigung für Asien und den Pazifik (<i>Asia and Pacific Seed Association</i>) (APSA)	✓			
<i>Seed Association of the Americas</i> (SAA)	✓	✓	✓	✓
Union europäischer Berater für den gewerblichen Rechtsschutz (UNION)	✓			
Verband der Industrie- und Arbeitgebervereinigungen Europas (UNICE)	✓			
Verband europäischer Gartenbauzüchter (AOHE)	✓			

Internationale Nichtregierungsorganisationen	<i>Rat</i>	<i>CAJ</i>	<i>TC</i>	<i>TWP</i>
Vereinigung für Pflanzenzüchtung zum Nutzen der Gesellschaft (APBREBES)	✓	✓	✓	✓

ⁱ Informationen über die Organe der UPOV sowie die Regeln für die Erteilung des Beobachterstatus an Staaten, zwischenstaatliche Organisationen und internationale Nichtregierungsorganisationen bei UPOV-Organen und für den Zugang zu UPOV-Dokumenten sind abrufbar unter <http://www.upov.int/de/about/structure.html>.

ⁱⁱ vergleiche http://www.upov.int/en/publications/cd_rom.htm

ⁱⁱⁱ http://www.upov.int/export/sites/upov/en/news/2003/pdf/cbd_response_oct232003.pdf

^{iv} Dokument TG/1/3 „Allgemeine Einführung zur Prüfung auf Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit und zur Erarbeitung harmonisierter Beschreibungen von neuen Pflanzensorten“ (vergleiche http://www.upov.int/de/publications/tg-rom/tg001/tg_1_3.pdf) erläutert, daß:

„Laut Artikel 7 der Akte von 1961/1972 und 1978 und Artikel 12 der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens kann der Schutz einer neuen Sorte erst erteilt werden, nachdem eine Prüfung der Sorte nachgewiesen hat, daß sie den in diesen Akten verankerten Schutzvoraussetzungen entspricht, und insbesondere, daß die Sorte von jeder anderen Sorte, deren Vorhandensein am Tag der Einreichung des Antrags allgemein bekannt ist (nachstehend als ‚allgemein bekannte Sorte‘ bezeichnet), unterscheidbar (D – distinct), hinreichend homogen (U – uniform) und beständig (S – stable) ist, kurz als ‚DUS‘ bezeichnet. [...]“

„Zweck des vorliegenden Dokuments (nachstehend ‚die Allgemeine Einführung‘) und der damit verbundenen Reihe von Dokumenten, die die Verfahren der Prüfungsrichtlinien darlegen (nachstehend ‚die TGP-Dokumente‘), ist es, die Grundsätze darzulegen, die bei der DUS-Prüfung verwendet werden. Die Ausweisung dieser Grundsätze stellt sicher, daß die Prüfung neuer Sorten von allen Verbandsmitgliedern auf harmonisierte Weise durchgeführt wird. Diese Harmonisierung ist wichtig, weil sie die Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung erleichtert und außerdem dazu beiträgt, durch die Erarbeitung harmonisierter, international anerkannter Beschreibungen geschützter Sorten einen wirksamen Schutz zu gewähren.“

[Ende der Anlage II und des Dokuments]